

Protokoll 333 v. Do. 18. Juni 1992

Anwesend: Gisela, Martina, Hansi, Lucie, Walter, Karin, Elfriede, Kurt, Susi Franz.

Clau Clau Clau(dius) - Herodes Agrippa, Freund meines Lebens.
Ich schließe den Kreis und binde euch ein in die Liebe der Allmacht.

Der neue Weg, meine Freunde, ist beschritten. Ich bedanke mich bei allen Anwesenden, die mit uns jetzt diesen neuen Weg beschreiten. Denn seht, meine Freunde, das Ergebnis:

Er hat gefragt, meine Freunde, er hat aufgenommen die Schwingung, die wir ausgesandt haben und es wird möglich sein jetzt aufzulösen, denn wir wollen ihn einbinden in unser aller Sein im Kreis.

(F. hatte mittels Kasette mit Claudius gesprochen und seine Fragen ausgesprochen)

Nun, meine Freunde, wir begrüßen euch und wir möchten euch bitten eure Fragen zu artikulieren, damit wir auflösen können. Ich bedanke mich, daß ihr heute nachmittag zusammengekommen seid um über diese Fragen zu sprechen, die unser Freund gestellt hat. Wir haben sie aufgenommen, diese Fragen, und wir möchten Dich bitten, meine Liebe (Gisela) sie zunächst nicht abzuspielen, denn wir möchten versuchen Antwort zu geben im voraus.

Gis: Kurt und Elfriede kennen die Fragen nicht.-

Cl.: Meine Liebe, es ist richtig, auch Martina kennt sie nicht - auch unsere Lucie kennt sie nicht aber alle haben dazu beigetragen, daß diese Fragen gestellt werden konnten. Schon eure Diskussion in der letzten Woche hat gezeigt, daß alles in diesen Fragen einmündet. Deshalb möchte ich zunächst beginnen euch Erklärungen zu geben über das Entstehen der Menschheit, des Menschen, auf diesem Planeten.

Liebe Freunde, alles im Ursprung ist Liebe, ist Gott, ist Urenergie der Allmacht. Sollte ich eine Zeichnung anfertigen, würde ich einen Strichkreis ziehen, das heißt, keinen geschlossenen Kreis sondern einen angedeuteten Kreis mit kleinen Unterbrechungen. In diesem Kreis ist die Allmacht, ist Gott, ist der Wirbel des Universums, denn in diesem Kreis ist das Universum enthalten mit allen vorhandenen Informationen und Energien.

Liebe, meine Freunde, ist alles.

Nun, meine Freunde, ist die Liebe sich selbst nicht bewußt.

S I E I S T !

Um sich selbst bewußt zu werden, meine Freunde, müssen Behältnisse geschaffen werden, und ich spreche jetzt von Behältnissen, die das menschliche Leben erst möglich gemacht haben.

Trennt euch von dem Gedanken, daß ich euch die Materie als solche erklären wollte, sondern, ich möchte zum Ursprung des Menschen kommen, warum er überhaupt zum Menschen werden konnte.

In einer früheren Zeichnung (Schöpfungsmodell) habe ich euch die Entstehung der Materie erklärt. Ich habe von der Molekularstruktur gesprochen, die sich kreisförmig zusammenfindet und so Planeten bilden konnte.

Nun laßt mich den Menschen erklären.

Ich spreche von der Liebe als allumfassende Energiequelle, als allumfassende Informationsquelle des gesamten Universums. Ich spreche jetzt von G o t t .

Diese Urenergie - Gott - Liebe - durchströmt das gesamte Universum und belebt es und macht es fähig ständig miteinander zu kommunizieren.

Doch Bewußtsein fordert, daß ein Behältnis geschaffen wird, daß das Bewußtwerden dieser Energien, daß das Empfinden überhaupt entstehen kann.

Nun, meine Freunde, damit dieses Bewußtwerden entstehen kann, ist die Seele erforderlich, die sich aus der Urinformation heraus gebildet hat und eingeschlossen hat diese Energie
L i e b e

Im Augenblick dieses "Einschlusses" ist das Bewußtsein geboren worden:
I C H B I N

Nun, meine Freunde, ihr könntet es vergleichen mit dem Engel, der geboren wurde, der aus dem Ursprung dieser göttlichen Liebe hervorgegangen ist.

Nun ist Geistmaterie entstanden, d.h. Information hat sich zusammengefunden mit dieser Liebe - doch körperlos. Der Vergleich, den ich euch jetzt bringe, wird euch zeigen, daß dieses Universum das Leben überhaupt ist.

Seht, meine Freunde, ihr besteht aus Geist - Seele - und Körper. Wenn euer Körper vergeht, wird euer Geist und eure Seele in die Parallelwelt eingehen - voll bewußt.

Soweit die Erklärung zur Geistmaterie.

Der Planet Erde ist entstanden durch die Urinformation, die herausgeschleudert wurde, die Molekularstrukturen, die das Wissen, nämlich das Wissen jeder einzelnen Molekularstruktur, beinhaltet.

Es sind Planeten entstanden, es sind sowohl geistige Planeten entstanden, als auch voll materielle Planeten, wie jetzt die Erde, euer Mond, und in der Galaxis andere feste Materie entstehen konnte.

Diese beiden Pole, die Geistmaterie des bewußten Seins, dieses ICH BIN und die Materie, die sich gebildet hat aus den Molekularstrukturen, aus dem "Geist der Materie" solltet ihr jetzt nebeneinander bestehen lassen, denn sie bildeten die Einheit allen Seins.

Gewollt - vom Geist des Universums, bewußt so gewollt. Die Einheit des Lebens am Anfang der Menschwerdung.

Seht, ich sprach davon, daß alles Wissen vorhanden ist. Alle Physik, wie ihr es nennt, ist von Anfang an vorhanden. Was der Mensch jetzt tut, ist nur das experimentelle Nachvollziehen. Bis zu einem gewissen Punkt ist es ihm möglich.

Doch, verzeiht diesen kleinen Seitensprung, denn ihr möchtet ja wissen, was geschehen ist mit dieser Geistmaterie, warum der Mensch überhaupt entstehen konnte - entstanden ist.-

Seht, Engel sterben nicht - Geist stirbt nicht - Geist ist ständig in Bewegung - wechselweise. Wechselwirkungen entstehen aus dieser Bewegung heraus und alles ist bewußte Liebe.

Diese bewußte Liebe war nicht an einen Planeten gebunden. Sie ist gewandert - ständig im Raum bewegt - hin- und herbewegt, im Kreis bewegt - und nun, meine Freunde, ist irgendwann zu irgendeinem Zeitpunkt diese Geistseele (auch Geistmaterie) dem Erdplaneten begegnet.

Diese Geistseele hat die vorhandene Erde dem Entwicklungsprozess unterworfen, beobachtet, weitergeführt, denn sie stand über der Materie, über der Molekularstruktur, denn sie selbst war ja eingebunden in Liebe und Seele, geistige Struktur also, denn Seele, meine Freunde, ist nichts anderes als eine Geistige Struktur, die bewußt die Liebe erleben läßt.

Nun geschah folgendes: Als sich die Molekularstruktur dieser Erde, dieses Planeten, verfestigt hatte, konnte aus der Ursubstanz heraus ein Entwicklungsprozess in Gang gesetzt werden, so wie es viele Planeten gibt, die auf irgendeine Art und Weise einen Entwicklungsprozess durchlaufen.

Doch dieser Planet ist geschaffen worden, geschöpft worden aus den Urinformationen des Universums. Es ist nichts Außergewöhnliches geschehen - nur folgerichtig aus der Urinformation entwickelt.

Ein Teil dieses Geistbewußtseins, Seele und Geist, hat sich diesem Planeten so weit genähert, daß er in dieses Geistbewußtsein der Materie eingebunden wurde. Er hat sich also materialisiert. Er hat einen Körper angenommen - er hat sich verfestigt. Doch er war nicht Mensch in eurem Sinne.

Der Entwicklungsprozess dieses Planeten brachte Kleinlebewesen hervor, Bäume, Wiesen, Blumen und auch Tiere. Der Ursprung der Erde liegt im Dunkel und ist für den Menschen nicht mehr nachvollziehbar.

Doch lasst mich euch hierzu Erklärungen geben.

Geist-Seele-Materie (Geistseele u. Materie (Körper)), die sich gebildet hatte, verfügte über das gesamte Wissen des Universums - also auch über die Entwicklungsprozesse des Universums über die gesamte Physik des Universums, deren Teilaspekte heute bei euch noch vorhanden sind.

Aus diesem Wissen heraus wollten diese Wesenheiten Ebenbilder ihrer selbst erschaffen, idealisierte Wesenheiten.

Doch sie selbst, die also ihr Ideal in einem bestimmten "Tier" verwirklicht sahen, das jedoch noch nicht aufrecht gehen konnte, diese Wesenheiten versuchten nun sich diese Erde untertan zu ma-

chen. Ich möchte es anders ausdrücken: Sie wollten die Erde einfach beleben - beleben mit Geist-Liebe.

Doch dadurch, daß dieser Planet einen materiellen Mantel hatte, zum materiellen Mantel geworden ist, glaubten diese Geistwesen einfach nur einige Informationen in diesen - nun, sprechen wir von Tierkörper, weil ihr dadurch zum besseren Verständnis gelangt, einige Informationen diesem Tierkörper hinzufügen zu müssen oder austauschen zu müssen um dadurch ihr gedankliches Ebenbild manifestieren zu können.

Nun ist über Jahrhunderte hinweg etwas entstanden, was ihr heute Mensch nennt. Es ist eine Fortentwicklung gewesen eines Tieres, das sich jedoch nicht bewußt werden konnte.

Es konnte diese Geistseelen nicht erkennen, denn es war nur mit Information versehen. Diese Wesenheiten konnte man nicht als Menschen bezeichnen und die Geistwesen sahen, daß es ihnen nicht möglich war, Bewußtsein einzupflanzen in diese Wesenheiten.

Es war alles vorhanden: Es war ein materieller Körper vorhanden mit all seinen Funktionen, es war das Augenlicht vorhanden, es war auch Gehirnmasse vorhanden - doch der Steuerungsfaktor, der Geist, die Seele, die empfinden läßt, die konnten sie nicht übertragen.

Nun, meine Freunde, dadurch, daß sie (die Wesenheiten) schon halb Materie geworden waren, sie kamen in den Anziehungspunkt dieses Planeten, hatten also einen Geistkörper gebildet, der dem der Tiere ähnlich war.

Versteht bitte den Zusammenhang zwischen Materie, materieller Struktur.

Nun war es so, daß diese Verbindung Liebe und Seele auch die Zusammenfassung allen geistigen Potentials in sich barg: nämlich das Bewußtsein der Allmacht, das nur dann übertragbar ist, wenn sich dieses Bewußtwerden in diese Körper inkarniert.

Sie haben bemerkt, daß sie etwas verändert haben in der Urinformation. Sie haben bemerkt, daß sie etwas geschaffen hatten, was eigentlich nicht ihre Aufgabe war - und es überfiel sie tiefempfundene Reue, daß sie die Entwicklung, daß sie G o t t, ihr versteht darunter diesen Steuerungsfaktor, eigentlich völlig außer Acht gelassen hatten.

Nun, meine Freunde, aus dieser Reue heraus fanden sie sich bereit zur Inkarnation in diese Körper. Mit dem Wunsch, der in ihnen geweckt wurde, durch die Gnade der Allmacht, haben sie sich verkörpert, sie sind zur Materie geworden auf diesem Planeten.

Ihr würdet von der Austreibung aus dem Paradiese sprechen, meine Freunde, doch seid nicht so hart, denn L i e b e geht oft seltsame Weg, wie ihr selbst wisst.

Sie haben diesen Weg beschritten aus Barmherzigkeit gegenüber der geschaffenen Kreatur, der sie das Bewußtsein geben wollten, das Bewußtsein der Liebe und haben dabei billigend mit in Kauf genommen, daß sie Materie geworden sind, daß sie sich geistig materialisiert haben auf diesem Planeten.

Dadurch war es möglich, das Bewußtsein dieses neuen Wesens weiterzuentwickeln, dieses neue Wesen sich weiterzuentwickeln lassen. Es entstand im Laufe von Jahrmillionen das, was ihr als den Menschen heute bezeichnet.

Unser Freund stellt die Frage: "Was ist Geist, was ist Geistmaterie?"

Nun, ich glaube, daß ihr nachvollziehen könnt, daß Liebe Geistmaterie sich bilden ließ, Geistmaterie, die ihr als Seele bezeichnet, die es ermöglicht, die Liebe als solche zu empfinden und bewußt werden zu lassen - zum ICH BIN.

Dies nenne ich Geistmaterie - die Verbindung zwischen Liebe und Seele, (also) zwischen Geist und Seele.

Der Geist der Materie, meine Freunde, ist etwas anderes. Der Geist der Materie ist das Bewußtsein der Molekularstrukturen, die da werden: Stein, Baum, Planet, Sand, Wasser. Diese Molekularstrukturen, diese kleinsten Strukturen, diese Informationen beinhalten, daß sich Materie bilden kann.

In einer Zeichnung würde ich das Auge im Dreieck darstellen, das Auge, die Allmacht, die Liebe, die ewig Gültigkeit hat, die das Universum belebt. Alles was dieses Auge im Zentrum umschließt ist ungeheuerere Energie, ungeheuerere Energie der Liebe.

Diese Energie, meine Freunde, ist nur erfühlbar, nicht zu ermesen, nicht nachvollziehbar. Sie bildet den Steuerungsfaktor für alles Werden im Universum.

Der Geist der Materie, der ausgesandt wurde zum ständigen Werden und Vergehen, zum Aufblühen und Verwelken, zum Wiedererwachen, zum Leben wiedererwachen, dazu, meine Freunde, ist auch die Nacht erforderlich, dazu ist auch erforderlich, daß bestimmte Wesenheiten Steuerungsfaktoren in der Natur übernehmen.

Diese Wesenheiten, meine Freunde, sind nicht materieller Art. Sie sind geistige Strukturen, die den Baum betreuen, die die Gräser betreuen, die zwischen dem Materiellen als Steuerungsfaktoren hin und her sich bewegen. Ihr würdet von Elfen, von Naturgeistern, sprechen, die jedoch nur eine bestimmte Aufgabe übernommen haben, die niemals sich materialisieren werden, sondern sie sind der Steuerungsfaktor dieser Fauna und Flora dieses Planeten geworden.

Nun, meine Freunde, werde ich eine längere Pause einlegen, damit ihr meine Antworten mit den Fragen vergleichen könnt, die ihr gestellt habt. Wir haben noch etwas Zeit heute Abend und ich habe mit Absicht diese ungeheuerere Energie, die euch umgibt, dazu benutzt zunächst dieses Kapitel im Schwerpunkt zu behandeln - und, mein lieber Freund Kurt, wir werden heute Abend noch genügend Zeit zur Verfügung haben um private Fragen erörtern zu können. Euch allen sei dies gesagt.

Dir, mein Freund, möchten wir heute Abend die Augen öffnen, damit Du über das 3. Auge die Geistkörper Deiner Freunde erkennen kannst, daß Du erkennen kannst die Trinität des Menschen und daß Du dazu Erläuterungen geben kannst. Dies ist nötig, damit Ihr seht, daß der Körper nur ein Behältnis ist, Geist und Seele jedoch die Steuerungsfaktoren.

Ihr seid als Menschen diesem Kreislauf des Werdens und Vergehens ausgesetzt. Doch, meine Freunde, nur der Körper wird sich in seine ursprüngliche Molekularstruktur auflösen. Geist und Seele als Einheit werden in die Polarität zurückkehren - und damit spreche ich zu gleicher Zeit Deine Frage an, meine liebe Karin, und Polarität bedeutet nichts anderes als daß, um in eurer Sprache zu reden, zwei Welten nebeneinander bestehen.

Einmal die materielle Welt und
einmal die geistig-seelische Ebene
und zum dritten, wenn der Loslösungsprozess, der Auflösungsprozess dieses Ich bin vorgenommen wird, die Einkehr in die Liebe.

Ich danke Euch für's Zuhören und beginne nun mit der Pause.

Gesegnet sei eure Arbeit, meine Freunde!

(nach der Pause)

Nun, meine Freunde, so laßt mich eure Fragen hören.

Franz: (mittels vorher auf Kassette gesprochenener Fragen)
Wo kamen die Wesenheiten her (die sich auf unserem Planeten niederließen), wie war es ihnen möglich Entfernungen zu überwinden, die noch heute für uns ein großes Problem darstellen?

Cl.: Nun, meine Freunde, wo kamen sie her? Sie kamen aus der Verbindung die eingegangen wurde zwischen der Liebe der Allmacht, der Liebe als höchste Energieform, und der Verbindung zu dem Gefäß, das ihr nennen würdet: die Seele.

Seele, meine Freunde, ist nichts anderes, als die Information des Bewußtseins. Wie kamen diese Wesenheiten, die also jetzt zum Geistkörper zusammenschmolzen waren, wie kamen sie auf diesen Planeten?

Nun, meine Freunde, sie kamen nicht nur auf diesen Planeten, sie manifestierten sich auch auf anderen Planeten in irgendeiner Form, die da z.B. bedeutet, das was ihr "andere Wesenheiten" nennt. Z.B. die dann, als sie ihren Planeten abgewirtschaftet hatten mit ihren Raumschiffen die Erde besuchten.

Ihr seid mit eurem Gedankengang etwas weiter gegangen, als ich es beabsichtigt habe. Ich wollte euch sagen, daß die

Verbindung "Mensch" entstanden ist aus dieser Verbindung
Geist und Liebe: Geist, Liebe, Seele.

Das Bewußtwerden der Liebe ist ein geistiger Prozess, der entstehen konnte durch die Verbindung zwischen der Liebe und der Seele als Behälter. Deswegen auch der Ausdruck: Geistmaterie, der vielleicht für euch verständlicher ist.

Versteht, meine Freunde, ich versuche mich auf euer Verständnis einzustellen. Geistmaterie ist ein Strahlungsfaktor, der, wenn er in den Körper eingetreten ist, euren Körper umgibt wie einen Schutzschild.

(Fr. hatte zuvor die Brille abgelegt, öffnete nun die Augen und sah Walter an, der in gerader Linie ihm am Tisch gegenüber saß. Die Augen blickten mehr durch Walter hindurch, sie schienen sehr dunkel)

Du, mein Freund, trägst die Geistmaterie außerhalb Deines Körpers. Sie wird wie ein Strahlenkranz Deinen Körper umgeben. Es ist die Energie, die Urenergie, die die Verbindung schafft zwischen Geist und Seele. Sie strahlt um Dich! Du bist Teil der Allmacht, Du bist ein Lebewesen, Du bist das Leben im Sinne eures Verstehens, mein Freund.

(danach schloß F. die Augen wieder)

Es ist auch heute noch möglich - und ihr habt einen bestimmten Ausdruck dafür, daß in Gedankenschnelle sich hier Materie bildet und sie transferiert wird auf eine andere Ebene. Sie löst sich auf und durch die Kraft des Geistes wird sie wieder materialisiert auf dieser anderen Ebene. Das ist des Rätsels Lösung. (Materialisation)

Bitte artikuliert euch.

(wir spielen die 2. Frage von Fr. vor)

Fr.: Ich gehe davon aus, daß Geist als Ursubstanz immer vorhanden ist. Geist, so habe ich Dich verstanden, beinhaltet alle Information, alles Wissen.

Wie aber ist es möglich, daß Geist und Seele sich verbinden, eine Einheit werden und dann Körperlichkeit annehmen, also wieder eine Einheit bilden, um dann in diesem Wissen um die Allmacht, um die Liebe, um Gott, abzufallen.

Cl.: H a l t , (dabei hebt Cl. die Hand) Geistmaterie, die Verbindung zwischen Liebe und Seele, beinhaltet zu gleicher Zeit das Erkennen der Liebe, das Wissen um diese unerhörte (sehr betont) Schwingung dieser Allmacht, in die Geist und Seele eingebunden sind.

Du, meine liebe Karin, hast den Schlüssel genannt: Die Reue, die entstanden ist, als diese Veränderungen der materiellen Struktur dieser Wesen des Planeten Erde, die nicht leben konnten ohne das Bewußtsein, und dies wurde diesen Geistwesen, wenn ihr Geistwesen so begreift, wie ich es beschrieben habe, zum Fallstrick.

Es war zunächst nichts Schlimmes geschehen, als, wenn ihr so wollt, eine Spielerei, die entstanden ist, durch die Wechselwirkung dieses Wollens, Bewußtheit, bewußtes Sein, auf dieser Erde zu erzeugen, und das Erkennen, daß etwas geschaffen wurde, was nicht lebensfähig war auf diesem Planeten, was nicht im Einklang mit dieser Materie stand, dadurch diese tiefempfundene Reue.

Ist dies der richtige Ausdruck für euch? (K: ich glaub schon. Kann man das vergleichen mit Handlungen, die wir tun?) So ist es, meine Liebe, so ist es, meine Liebe.

Siehe, das was der Mensch in der Einheit zwischen Seele, Geist, Körper, hier vollzieht ist nichts anderes, als das Nachvollziehen dessen, was zum Ursprung des Menschen geführt hat.

Du empfindest auch Reue, doch Dein Körper empfindet nicht die Reue, Dein Geist, Deine Seele empfindet die Reue über etwas das Du getan oder nicht getan hast, über etwas, das Du unterlassen hast zu tun - und Du möchtest es gerne nachvollziehen, Du möchtest es gerne verändern, was Du geschaffen hast und aus diesem Bewußtsein heraus, das also entstanden ist durch die Verbindung, durch die Materialisation dieses Urbewußtseins, ich versuche eure Gedanken-

gänge zu fassen, denn eine Information war bereits in den Wesenheiten vorhanden, die jedoch nicht mehr eingebunden werden konnte, sondern, die auseinanderlief.

Das Bewußtsein der Materie, der Instinkt, wenn ihr so wollt, hat sich nicht so weiterentwickelt wie sich der Körper weiterentwickelt hat. Es ist ein Tier geblieben. Diese Erkenntnis war eine furchtbare Erkenntnis. Es war zunächst einfach der Wunsch vorhanden, die Wesenheiten, die hier in ihrem Instinkt verhaftet waren zu verändern und sie empfinden zu lassen.

Ich weiß eure Frage mündet dahin, wenn dieses Bewußtsein Geist - Seele in der Liebe gelebt hat, dann mußte dieses Bewußtsein Geist-Seele auch wissen, was es getan hat. Natürlich wußte es es, denn sonst hätte dieses Geistwesen keine Reue empfinden können. Aber dieses Geistwesen war sich nicht bewußt, daß es wider die Natur, wider die Regeln handelte. Dies wurde in diesem Augenblick bewußt.

Eure Fragen.

Karin: War der Instinkt des veränderten Tieres ausgetauscht durch ein Teilbewußtsein, sodaß sich das Tier bewußt war, daß es leidet?

Cl.: So ist es, meine Liebe, es wurde eine Entwicklung instand gesetzt, die einfach nicht mehr fassbar war. Der Blick nahm wahr die Umgebung - aber der Instinkt war so ausgebildet, so ausgeprägt, daß er litt unter dieser Situation. So wie Deine Katze leidet, wenn sie verletzt ist, so wie euer Hund leidet, wenn er ausgesperrt ist, doch nicht bewußt wahrnimmt, weil ihm dieses Bewußtsein nur dann zur Verfügung stünde, wäre Geist-Seele im Körper.

Karin: Das Tier war sich also bewußt, daß ihm etwas zugefügt wurde, was ihm widerstrebt. (Cl.: richtig) Und das normale Tier, das nicht manipuliert ist, (Cl.: lebt weiter wie seit Jahren) dem ist es nicht bewußt, daß ihm irgendetwas widerfährt, es erträgt es. (Cl.: so ist es)

Meine Freunde, wenn ihr Genmanipulationen definieren wollt, dann müßtet ihr definieren: die Manipulation am Erbgut, die Manipulation am Gehirn, das das Volumen des Gehirns bildet, die Manipulation an allen Informationsketten des Körpers.

Was z.Zt. bei euch geschieht sind Manipulationen bestimmter kleiner Genketten. Doch hier geschah mehr, zum damaligen Zeitpunkt. Hier geschah eine Umstrukturierung der Informationsketten auf breiter Basis.

Kurt: Hätten diese "geschaffenen Wesen" ewiges Leben gehabt oder wären sie irgendwann auch einmal ausgestorben?

Cl.: Nein, mein Freund, sie sind ausgestorben und hatten kein ewiges Leben. Ewiges Leben, mein Freund, beinhaltet nur die Verbindung Geist-Seele. Und die Verbindung Geist-Seele, die sich dann materialisiert hatte war mit langem Leben versehen, um die Möglichkeiten zu schaffen im Laufe der Jahrhunderte diese genetische Veränderung zu steuern. Deshalb irdisches langes Leben.

Hansi: Wieviele Jahre dauerte die längstlebende Zeitspanne?

Cl.: Nun, mein Freund, es gab menschenähnliche Wesen, die eine Zeitspanne von 500 Jahren überdauerten.

Hansi: In dem Buch Inanna war von 1300 - 1400 Jahren die Rede. Sicher entspricht das nicht der Tatsache?

Cl.: Nun, mein Freund, streiten wir uns nicht um ein paar Jahre.

Karin: Die Außerirdischen, die hierher kamen waren vergeistigte Wesen. Hatten sie in irgendeiner Form eine Zellansammlung oder eine Molekularstruktur wie wir sie haben oder waren sie grundsätzlich anders beschaffen?

Cl.: Nun, meine Liebe, Du sprichst die Inkarnationen auf anderen Planeten an. Diese Inkarnationen hatten eine Zellansammlung. Sie hatten einen Körper. Dieser Körper war den dort gegebenen, und ist den dort gegebenen, planetarischen Erfordernissen angepasst. Es gibt Wesenheiten, die ihr heute als Riesen bezeichnen würdet und es gibt Planeten, auf dem nur niedrige Zellansammlungen, doch mit hohem Bewußtsein existieren.

Karin: Die Wesenheiten, die hierher kamen, waren sie für die Tiere in irgendeiner Form sichtbar oder wahrnehmbar?

Cl.: Meine Liebe, hier lag eine Zeitspanne dazwischen. Laß es mich so ausdrücken.

Dieser Planet, der beseelt, belebt, über einige Tausende von Jahren hinweg sich weiterentwickelt hat, brachte eine Kultur hervor, die ihr heute als, nun, Atlantis, bezeichnen würdet. Es war eine Kultur, die zunächst am Anfang nicht über diese Entwicklungsmöglichkeiten verfügte, wie sie dann von außerhalb dieses Planeten eingebracht wurde.

Doch dies sollte das nächste Thema sein. Ich möchte, daß ihr die Menschwerdung begreift, daß ihr versteht, wie der Mensch zu dem geworden ist, was er ist, nämlich bewußtes Leben auf diesem Planeten. Ich spreche mit Absicht von diesem Planeten, weil parallel hierzu auf anderen Planeten auch bewußtes Leben vorhanden war, hochkonzentriertes Wissen war auch dort im Laufe der Jahrhunderte entstanden.

Es war möglich gewesen, weil ein feinstofflicher Körper vorhanden war, nicht vergleichbar mit dem menschlichen Körper, daß man Raum und Zeit überwinden konnte, daß man Behältnisse schuf, die diese feinstofflichen Körper vor Einstrahlungen abschirmte.

Diese Wesenheiten haben zu irgendeinem Zeitpunkt ihren feinstofflichen Planeten verlassen und sind dem Planeten Erde näher gekommen. Doch nur soweit hierzu.
Es wird unser neues Kapitel sein.

Karin: Du sagtest im letzten Protokoll, die Idee "Mensch" sei konstant. (richtig) Könnte es so sein, daß, ich finde jetzt keinen anderen Ausdruck, die Idee, die übergeordnete Kategorie Mensch, die erhalten bleibt, könnte die sich, außer in einem physischen Körper, in unendlich vielen Formen und Strukturen, polar - unipolar, linear-nichtlinear, physisch - nichtphysisch, ausdrücken?

Cl.: Nun, meine Liebe, wenn Du von der Molekularstruktur ausgehst, die den menschlichen Körper, den menschlichen Geist ausmachen, dann muß ich Dir sagen, mußt du trennen zwischen Materie und Geistmaterie. Geistmaterie, also die Verbindung zwischen Geist und der Seele.

Seele, meine Freunde, ist nichts anderes als ein feinstofflicher Körper, der geschaffen wurde, der sich zusammengezogen hat, der sich gebildet hat, zum Bewußtwerden, zum Bewußtwerden der Liebe, zu gleicher Zeit, zum Bewußtwerden der Allmacht.

Das was ihr als Mensch bezeichnet war als Idee vorhanden. Diese Idee kristallisierte sich heraus aus dem Planeten Erde, aus Terra, aus der Molekularstruktur dieser Erde. Hier entstand ein Bild, das Bild des Menschen, das Bild eines Ideals, einer Idealvorstellung. Deswegen könnt ihr davon ausgehen, daß es nichts Böses war, was diese Geistwesen hier vollbringen wollten. Nur, diese Geistwesen, je näher sie dem Planeten Erde kamen, umso mehr waren sie dem Geist der Materie unterworfen. D.h. ihr Gesichtskreis verengte sich unbewußt. Versteht ihr mich?

Das Idealbild nahm Gestalt an und ließ den Wunsch entstehen dieses Idealbild zu schaffen. Doch es war nur über Materie zu schaffen, deshalb auch diese Veränderungen des genetischen Materials, der genetischen Information.

Karin: Diese Idee Mensch ist in dieser Form nur auf den Planeten Erde begrenzt?

Cl.: richtig

Karin: Und diese Außerirdischen, die hierher kamen, gehörten eigentlich nicht zu dieser Idee?

Cl.: So ist es, meine Liebe, es war eine andere Idee.

Karin: Die Grundlage ist immer das Bewußtwerden?

Cl.: So ist es

Karin: Gibt es auf anderen Planeten oder Regionen auch die Idee des "Unbewußten"?

Cl.: Meine Liebe, Du führst uns jetzt zu weit vom Thema ab. Verstehe mich, ich möchte nicht abschweifen, um euch nicht zu irritieren. Wir wollen versuchen, das Bewußtsein der Menschwerdung in euch zu festigen, dann werden wir darauf aufbauen können. Wir werden nicht weitergehen, wenn auch nur der leiseste Zweifel in euch noch offen ist, denn wir wollen euch Sicherheit geben, meine Freunde.

Walter: Beinhaltet die Idee Mensch immer das Materielle oder kann man auch noch von dem Mensch sprechen, wenn das Materielle abgelegt ist?

Cl.: Deine Frage ist berechtigt, mein Freund. Ich möchte sie so beantworten.

Die Idee Mensch hat in der Seele, dem Behältnis der Liebe und des Geistes, Gestalt angenommen und sich materialisiert. Trennt sich die Seele vom Körper so ist sie zunächst volles Bewußtsein auch ihrer Körperlichkeit als Mensch, auch als der Idee Mensch.

Doch darüberhinaus, mein lieber Freund, kehrt das Bewußtsein in diese Seele zurück, in diese Verbindung, Seele - Liebe - Geist, das Bewußtsein der Körperlosigkeit. Weißt Du, mein Freund, eine Idee ist eine Vorstellung, eine Vorstellung, die der Geist in Verbindung mit der Materie hervorbringen kann. Doch die Materie an sich wird gegenstandslos beim Übergang auf unsere Ebene. Habe ich es richtig erklärt, habe ich es verständlich erklärt?

Walt.: Mir ist es klar, daß die Materie beim Übergang gegenstandslos wird aber diese Wahrnehmungsstruktur oder dieser Erfahrungswunsch, sich selbst zu erkennen, ist doch unabhängig von der Materie?

Cl.: Richtig, mein Freund.

Walt: Würdest Du dann sagen, daß dies dann eigentlich mit dem Menschen nichts mehr zu tun hat?

Cl.: Es hat mit dem Menschen nur insofern etwas zu tun, als Du, wenn Du, wenn deine Seele, bestimmte Erfahrungen machen will, an die Inkarnationen auf diesem Planeten gebunden bist. Denn nur auf diesem Planeten können diese Erfahrungen gemacht werden. Verstehst du mich?

Walt.: Ja, doch ich möchte jetzt auch nicht so weit vom Thema abkommen. (Cl.: Sprich, ich nehme Deine Schwingung auf) Außer der Möglichkeit als Mensch Erfahrung und Bewußtsein zu sammeln gibt es also somit auch viele andere Möglichkeiten?

Cl.: Richtig, mein Freund, richtig, denn die Entwicklung ist nicht nur auf die Erde beschränkt sondern sie ist auch auf die andere, auf die Ebene transferierbar, die wir als eure Parallelwelt bezeichnen.

Walt: Ich versuche eine Definition für das Wahrnehmungsmuster Mensch zu finden. Was charakterisiert diese Idee oder dieses Wahrnehmungsmuster Mensch im Gegensatz zu dem "Nicht-Menschen"?

Cl.: Nun, mein Freund, es ist die Verbindung zwischen Geist und Materie, nicht Geistmaterie, zwischen Geist und Materie, wobei ich euren Planeten als die Materie bezeichne, die natürlich die Geistmaterie beinhaltet aber nicht den "bewußten Geist", den der Mensch sein eigen nennt.

Walt: Aber Du sagtest doch, daß sich auch diese anderen Wesenheiten auf anderen Planeten möglicherweise in andere Zellanhäufungen oder andere Lebensformen auch inkarniert haben? Cl.: Richtig Könnte man das dann im weitesten Sinn als Mensch bezeichnen?

Cl.: Wenn Du den Vergleich ziehen willst, wenn er Deinem Verständnis so entspricht, dann soll es so dahingestellt sein lassen, doch, mein Freund, ein kleiner Unterschied ist es doch.

Diese vielen Planeten, die sich gebildet haben, die dem Werden und Vergehen unterworfen sind, haben alle eine unterschiedliche materielle Struktur.

Beispiel: Die Struktur Butter verändert sich, wenn Du sie zu nahe der Wärme aussetzt - sie verändert sich, wenn sie in ein Kühlfach eingelegt wird, denn dann wird sie zu Stein. So solltest Du die Strukturen der verschiedenen Planeten sehen. Es gibt Planeten, die nur aus Eiskristallen bestehen - und trotzdem belebt sind.

Hansi: kristalline Wesen.

Cl.: So ist es. Doch, mein Freund, wir entfernen uns.

Franz: In unserer Bibel steht: "Macht euch die Erde untertan". Ist hier dieser Ausspruch so zu verstehen, daß diese Geistwesen oder diese Wesenheiten, die hier auf diese Erde kamen, den Auftrag hatten, diesen Planeten zu bevölkern und mit Bewußtsein zu speisen?

Cl.: Die Frage ist etwas falsch gestellt. Einen Auftrag, im Sinne eures Verständnisses, gab es nicht.

"Macht euch die Erde untertan", ist eine Fehlinterpretation. Es müsste heißen: "Lebt in dieser Verbindung zwischen Geist, Körper, Seele, Erde. Entwickelt durch das Vermögen des Erkennens das neue Geschlecht"

Dieser Gedanke wurde gesteuert von dem Bedürfnis diesen Wesenheiten (hier auf der Erde) die Liebe näher zu bringen, sie in der Liebe wachsen und gedeihen zu lassen. So solltet ihr es verstehen.

Gis: Den Rest der Rede von Franz kennst du sicher auch oder soll ich es vorspielen? (Cl.: Nein, meine Liebe, es ist nicht erforderlich.)

Ich glaube, daß hierzu noch manche Frage entstehen wird. Ich bitte euch, wenn noch irgendwelche Fragen jetzt im Raume stehen, sie zu artikulieren.

Elfr.: Könnte es sein, daß durch die heutige Genmanipulation der Mensch wieder zum Tier wird? Würde dann die Allmacht die Seelen zurücknehmen in die Liebe?

Cl.: So ist es, meine Liebe. Deine Frage ist berechtigt. Wie weit kann eine Genmanipulation führen? Meine Liebe, Veränderungen der Molekularstruktur, der Genketten, sind von euren Wissenschaftlern nicht einzukreisen. Einmal ist durch die Liebe der Allmacht die Rückentwicklung möglich geworden. Durch verschiedene Katastrophen, die dieser Erde zugefügt wurden, sind auch verschiedene Rassen entstanden, verschiedene Rassen "Mensch".

Doch wenn der Mensch am Menschen jetzt experimentiert, dann werden sie die Strukturen so verändern, daß die entstehenden Wesen nicht mehr mit Inkarnationen aus unserer Seite beseelt werden, denn die Idee Mensch ist Bestandteil dieses Planeten und die Allmacht, die ewig gültige Liebe, Gott, hat der Idee "Mensch" die Gnade gewährt zurückkehren zu können in die Liebe des Universums.

Kurt: Was wird denn dann mit diesen experimentellen Wesen passieren?

Cl.: Nun, mein lieber Freund, das was mit allen Wesenheiten geschieht, die materiell geworden sind. Sie lösen sich auf in ihre Molekularstrukturen und kehren zurück in das Informationsfeld.

Karin: Wie verwirklicht sich denn dann die Idee "Mensch" wieder?

Cl.: Die Idee "Mensch", meine Liebe, ist in sich eine geschlossene geistige Vorstellung. Weißt Du, meine Liebe.....

Karin: Wir sprachen vorhin davon, daß der physische Körper dazugehört.

Cl.: Natürlich, denn sonst würde kein Mensch entstehen.

Karin: Wenn aber nun hier mit der Idee Mensch nichts mehr passiert..

Cl.: halt, meine Liebe, halt, damit würde sich auch der Planet auflösen.

Karin: Ja, das ist mir klar. Doch die Idee "Mensch" bleibt insgesamt bestehen?

Cl.: Sie bleibt bestehen. Sie ist geistiges Gedankengut des Universums.

Karin: Könnte das Gleiche nocheinmal passieren wie damals mit den Außerirdischen, nur auf einem anderen Planeten?

Cl.: Nein, meine Liebe, weil die Idee Mensch nicht mehr reproduzierbar ist. Die Idee "Mensch" ist von ihrem Ursprung her so vollkommen wie Du es Dir nicht vorstellen kannst. Die Idee "Mensch" ist Bestandteil der Einzigartigkeit Gottes.

Walt.: Ist das Schlüsselwort Selbstbewußtsein, das Selbst-Bewußtwerden?

Cl. Mein Freund, "ICH BIN" ist das Selbstbewußtwerden der Idee Mensch. "ICH BIN" ist der Anfang und das Ende der Idee "Mensch". Da es weder einen Anfang noch ein Ende gibt, weder ein Anfang noch ein Ende einer Idee, ist der Kreislauf geschlossen.

Nun, mein Freund, wir haben einen Eingang gefunden.

Susi: Könnte ich z.B. als Mars-Maus nicht auch das "Ich Bin" erlangen?

Cl.: Wir sprechen vom Menschen, meine Liebe, (Su: ja, ich weiß schon) Wenn die Mars-Maus das Bewußtsein hat "Ich Bin", dann wird die Mars-Maus auch die Vollkommenheit erfühlen können. Verstehst du mich?

Kurt: Als Maus Cl.: So ist es.

Karin: Wenn unser Planet nicht mehr existiert und somit auch nicht mehr dieser physische Mensch, bleibt trotzdem die Gesamtidee "Mensch" wie wir hier sind, bestehen, bzw. sie besteht eigentlich schon immer?

Cl.: Die Gesamtidee Mensch ist entstanden durch das Bewußtwerden - nun, ich möchte jetzt nicht sagen, von Schuld, sondern von Fehlverhalten. Hier ist ein Bild entstanden. Dieser Planet in seiner Gesamtheit sollte ein Wesen beherbergen, das die Liebe der Allmacht in sich aufnehmen und umsetzen kann - und hier wurde die Idee

Mensch in der Verbindung zwischen Geist, Seele und Körper signifikant (hat Bedeutung). Hier wurde die Idee Mensch zum Leitbild, denn diese Wesenheiten, die die Liebe in sich fühlten, die die Liebe mit auf diesen Planeten brachten, die in die Materie eingebunden wurden, konnten aus ihrer Verzweiflung heraus die Idee Mensch gebären.

Hast Du mich verstanden?

Karin: Es wurden also Einzelheiten zusammengeführt, Einzelinformationen, die dann diese Idee verwirklichten?

Cl.: Die dieses Bild manifestierten und werden ließen, was ihr heute seid, meine Freunde.

Lucie: Könntest du uns sagen, welche Tiere zur Manipulation des Menschen verwendet wurden?

Cl.: Nun, meine Liebe, die Ähnlichkeit wirst du erkennen, wenn Du in den nächsten Tierpark Dich begibst.

Lucie: Nur Affen?

Cl.: Diese Manipulationen wurden auch an anderen Tieren vorgenommen, doch sie waren nicht lebensfähig, konnten nicht beseelt werden und sind nicht fortpflanzungsfähig gewesen. Sie sind vergangen, meine Liebe.

Lucie: also bleibt nur der Affe übrig. Cl.: So ist es. Wie kommt es dann, daß der Delphin diese enge Bindung an den Menschen hat?

Cl.: Meine Liebe, es gibt auf diesem Planeten Strukturen, die die Instinkte der einzelnen Lebewesen beeinflussen. Die Verbindungen zu schaffen zwischen Mensch und Fisch ist eine Utopie, denn eine Genmanipulation wäre dazu erforderlich, die jedoch nicht stattgefunden hat.

Kurt: Was würde mit den Wissenschaftlern passieren, die wieder lebensunfähige Wesen "erschaffen" würden?

Cl.: Nun, mein Freund, Menschen, die aus reiner Neugierde aus reinem Selbstbestätigungstrieb diese Manipulationen vornehmen, werden erkennen zu irgendeinem Zeitpunkt, daß sie Fehlhandlungen begangen haben und ihre Seelen werden sie auf den richtigen Weg zurückführen. Es dauert halt ein bisschen.

Nun, meine lieben Freunde, ich danke euch, daß ihr mir das Stichwort gegeben habt. Unterhaltet euch. Vielleicht kannst Du, mein Freund (Walter) aufgrund dieser Informationen, die ich euch heute gegeben habe eine Skizze entwerfen, die es vielleicht für euch verständlicht und versinnbildlicht.

Walt: Ich hab sie noch nicht vor meinem geistigen Auge, doch ich werde es versuchen.

Cl.: Nun, mein Freund, schirme Dich ab, nimm den Kopfhörer und höre dabei das Band. Vielleicht ist unsere Intuition gut genug um etwas entstehen zu lassen.

Meine Freunde, ich habe euch versprochen, daß wir uns noch einmal kurz euren privaten Fragen widmen werden. Doch erlaubt mir zunächst eine kleine Pause.

Meine geliebten Freunde, ich bedanke mich im Namen aller, die heute diesen Kreis begleitet haben, für eure Aufmerksamkeit, für euer Mitdenken, für euer Eingebundensein in diesen Kreis.

Ihr spürt es selbst, wir haben einen neuen Weg beschritten, der euch weiterführen soll, der euch öffnet, der es möglich macht, alles was in der Vergangenheit euch zugeführt wurde, zu einem Ganzen zusammenzuführen. So manche Überraschung wird euch noch erwarten, so manches Rätsel wird noch gelöst werden.

Auch die Träume, die euch Strukturen zeigen, die ihr noch nicht identifizieren könnt. Doch beschränken wir uns zunächst auf das Wesentliche: auf den Menschen. Und damit möchte ich dieses Kapitel für heute Abend abschließen, um euch die Möglichkeit zu geben euch mit dem heutigen Aussagen auseinanderzusetzen.

Doch nun, meine Freunde, eure privaten Fragen.

Gis: Franz hatte einen Traum, den er im Schlaf kommentierte. Er hatte viele Verstorbene gesehen und sich sehr gefreut.

Cl.: Nun, meine Liebe, es war ein Hinweis, den Du aufgenommen hast, daß also alles nebeneinander existiert, weiterhin existent bleibt und wenn Du dies mit den heutigen Aussagen in Verbindung bringst, wird Du sehen, daß die Seele den Geist des Menschen weiter beherbergt auf unserer Ebene.

Gis: Ja, es wurde mir bewußt, daß er in einer Welt lebte, in der er glücklich war und zu der ich keinen Zugang hatte, obwohl er körperlich bei mir war.

Kurz nach diesem Traum wachte Fr. auf - und wußte von gar nichts.- Habt ihr ihm die Erinnerung genommen oder ist einfach seine Gehirnstruktur so veranlagt, denn in den seltensten Fällen sind ihm seine Träume noch am Morgen bekannt, obwohl der Mensch ja jede Nacht träumt.

Cl.: Meine Liebe, es ist die Struktur des Geistes die diesen Körper beseelt. Er muß es nicht im Wachzustand durchleben, damit er nicht die Richtung als Mensch verliert.

Gis: Fr. sagte, daß er das Gefühl habe, daß er diesen Traum in der nächsten Nacht weiterträumte, wußte aber nichts mehr - und er hat auch nicht dabei gesprochen.

Cl.: So ist es, er hat nur nicht gesprochen.

Gis: Also war das Sprechen für mich bestimmt, damit mir eine Situation bewußt wird? Cl.: So ist es.

Martina: Als ich hierher kam, hatte ich Migräne und zu Beginn der Einspielung kam es mir so vor, als sei ich in Trance. Hat dies dazu gedient, mir die Migräne zu nehmen?

Cl.: So ist es, meine Liebe.

Mart.: Schöne Grüße an Pit.

Cl.: Er hat Dich nicht vergessen. Wir werden die Möglichkeit in absehbarer Zeit haben in einem kleinen Kreis Deinen Begleiter sprechen zu lassen.

Hansi: Wie kam es, daß Franz am Sonntag mit mir zu Romana fuhr?

Cl.: Nun, mein Freund, laß Dir dazu folgende Erklärung geben. Wir wollten praktizieren, daß unser Freund den Impuls seiner Begleiterin übernimmt, um mit Dir zusammen Romana zu besuchen. Wir wollten ihr die Möglichkeit geben zu sprechen, doch sie hat die Möglichkeit nicht wahrgenommen.

Ich habe euch gesagt, und dies gilt für alle im Kreis, ihr könnt zu jeder Zeit euch artikulieren, wenn unser Freund bei euch ist. Es wird wohl nicht immer möglich sein, daß wir gleich euch Antwort geben - doch in diesem Fall, mein Freund, war es offensichtlich, daß wir ihn geschickt haben.

Weißt Du, wir kennen die Probleme unserer Freundin, doch wir müssen sie dazu bringen sich auszuleeren, indem sie spricht, und dies, mein Freund, ist auch bei Dir in der Vergangenheit das Problem gewesen zu sprechen. Auch wenn Du vielleicht durch das Sprechen keine Antwort bekommen hast im Augenblick, so hast Du doch losgelöst, was Dein Geist formulieren wollte - und dies ist wichtig. Du hast mich verstanden?

Hansi: Romana wollte nach der langen Fahrt Franz nicht noch belasten.

Cl.: Nun dies könnte ein Grund sein, es könnte aber auch ein anderer Grund sein. Ich möchte es jetzt nicht im einzelnen depattieren aber, mein Freund, Du hast ihn ja begleitet - auch Du kannst Auto fahren, mein Freund, sodaß er nicht überbeansprucht wird.

Lucie: Claudius, Du machtest kürzlich die Bemerkung, daß die Sache mit meinen Augen keine Zeit habe. Mein Arzt sagte mir, ich könne mir Zeit lassen.- Hast Du andere Informationen?

Cl.: Meine Liebe, Du bist so weit sensibilisiert, daß Du es spürst. Du, meine Liebe, wirst den Zeitpunkt bestimmen.

Lucie: Ich habe Bedenken wegzugehen, denn ich müßte 8 Tage einkalkulieren.

Cl.: Meine liebe Freundin, Zeit existiert nur in Deiner Vorstellung. Zeit, meine Liebe, wirst Du haben, wenn es unumgänglich nötig ist. Dann wirst Du empfinden, daß Zeit keine Rolle spielt, denn Du wirst gehen. Verstehst du mich?

Lucie: Ich wollte meine Mutter nicht alleine lassen, weil es ihr nicht so gut geht.

Cl.: Meine Liebe, Deine Überlegung ehrt Dich, doch wäre heute in diesem Augenblick der Zustand Deiner Augen im nächsten Moment besorgniserregend, dann, meine Liebe, würde die Besorgnis um Deine Mutter zurücktreten müssen.

Lucie: Der Arzt hatte mich in Sicherheit gewiegt, deshalb hat mich das jetzt etwas irritiert.

Cl.: Nun ja, meine Liebe, die Aussagen der Ärzte sind immer von zwei Seiten zu sehen, denn würde sich Dein Augenlicht so rapide verschlechtern und du würdest ihn fragen, dann würde er sagen: "Es war nicht vorauszusehen". Verstehst Du mich?

Lucie: Dieser "graue Star" hat sich innerhalb eines halben Jahres so verschlechtert, wie dies sonst nicht üblich ist. Hängt die Schwachstelle meiner Augen damit zusammen, daß ich irgendetwas nicht "sehen" möchte?

Cl.: Natürlich, das Problem Deiner Mutter, das Problem, das danach entsteht. (meinst Du davor will ich die Augen verschießen?) Sicher, meine Liebe, weil Du nicht frei genug bist um es an Dich herantreten zu lassen. Du machst Dir im Vorfeld schon Sorgen und Gedanken. Diese Gedanken haben Auswirkungen auf Deine Psyche, Deine Psyche wird sich an die Schwachstellen Deines Körpers halten und dadurch entstehen dann diese besonderen Krankheitsherde.

Lucie: Ich hatte im Halbschlaf einen absurden Gedanken, den ich jetzt einfach so sage, wie ich ihn empfunden habe: "Ich will die Gnade der Allmacht nicht sehen"? Dies beunruhigt mich, daß es mir so spontan in den Sinn kam.

Cl.: Nun, meine Liebe, die Gnade der Allmacht möchtest Du schon gerne sehen. (aber ich kann sie nicht erkennen?) Du kannst sie auch erkennen indem Du annimmst, was die Gnade der Allmacht für Dich bereithält. Es ist nicht so, daß Du unsere Worte, die wir Dir übermitteln, nicht aufnimmst, sondern sie stehen im Widerstreit zu Deinem rationellen Verstand - und hier liegt des Rätsels Lösung.

Weißt du, meine Liebe, du tust Deine Pflicht, du tust sie aus innerer Überzeugung, aber du mußt dir darüber im Klaren sein, daß jeder Angehörige Deiner Familie sowie jeder andere sein eigenes Leben leben muß, in Selbstverantwortung für sich selbst. Du tust gewiss nichts Böses, wenn du den Schwachstellen Deines Körpers die Möglichkeit gibst sich zu regenerieren und du mußt unterscheiden lernen, zwischen dem anerzogenen, von Deiner Umwelt geprägten Gedankengut, und der Inspiration Deines Geistes. Dies ist die wichtigste Voraussetzung, die euch Menschen mitgegeben wurde, das Vermögen, diese Unterscheidung vornehmen zu können.

Walt: Ich hatte einen interessanten Traum, in dem ich durch Gedankenkraft und Konzentration eine Glühbirne zum Leuchten bringen konnte. Ich hoffe, daß mir im realen Leben dann auch irgendwann einmal das Licht aufgeht.

Cl.: Lieber Freund, ich freue mich, daß Du darüber sprichst, denn du siehst in Deiner Vorstellungskraft die gewaltige Energie, die den Menschen befähigt, Dinge zu vollbringen, die normalerweise nicht möglich sind.

Karin: Handelt es sich bei den unbekanntenen Strukturen, von denen ich träume, um Bewußtseinsformen?

Cl.: richtig, meine Liebe.

Karin: Ist es ein Traum oder ist es....

Cl.: Was ist ein Traum? Weißt du, meine Liebe, wenn der Geist sich mit dem Universum befasst, dann werden diese Strukturen über das Informationsfeld Gestalt annehmen. Ich weiß, Du kannst sie noch nicht einordnen. Ich weiß, es ist ein Puzzlespiel, meine Liebe, und eines Tages wird ein Bild daraus.

Karin: Bin ich in diesem Moment ein Teil dieser Struktur?

Cl.: Du bist ein Teil der Struktur. Du bist Information, meine Liebe.

Karin: Und ich bin mir im Moment dessen bewußt? (Cl.: So ist es) Konnte es nur nachher nicht mehr nachvollziehen? (Cl.: So ist es)

Elfr.: Ich glaube die Krankheit meines Bruders hat sich stark entwickelt? (Cl.: So ist es) Kannst Du mir etwas dazu sagen?

Cl.: Nun, meine Liebe, ich kann Dir viel dazu sagen. Nur eines, das Wichtigste, wie sie verändert werden könnte, das kann ich dir nicht sagen aus dem einfachen Grund, weil es in der Struktur des Lebens Deines Bruders eine entscheidende Rolle spielt.

Siehe, er wurde in der Vergangenheit mit Dingen konfrontiert, die nicht ausgelebt wurden. Ansatzpunkte, die von euch gekommen sind, von dir und Deinem Begleiter, haben keine Wurzeln geschlagen, sodaß wir selbst hierauf keinen Einfluss mehr nehmen können. Verstehe mich, der Körper Deines Bruders reagiert auf diese unausgesprochenen Empfindungen, meine Liebe. Doch siehe es als eine Begleiterscheinung Deines Lebens an und du wirst den Sinn, der hinter dem Werden und Vergehen der Materie heausleuchtet, verstehen und annehmen können.

Elfr.: Ich möchte noch alle bei dir im Kreis herzlich grüßen. vielen Dank.

Cl.: Wir danken Dir, meine Liebe, für Deine Wünsche.

Kurt: Ich sprach mit meinem Schwager über die Natur, den Menschen und die Allmacht, doch er ist ganz ablehnend.

Cl.: Nun, mein Freund, ich muß dir eines sagen: Du findest nicht die richtigen Worte. Siehe, Du solltest davon sprechen, daß der Mensch eingebunden ist in die Natur, daß er Bestandteil der Natur ist, daß er dem Werden und Vergehen der Natur unterworfen ist.

Dein Freund, der jetzt den Fluss überschritten hat, ist noch im Schlaf gefangen. Es wird einige Zeit dauern, bis seine Begleitung ihn weiterführen kann, denn er, der sich dem Studium des menschlichen Körpers hingeeben hat, hat den Wunsch, die Seele zu erkennen, die dem Körper die Energie zu agieren zuführt, immer unterdrückt. Und aus diesem Grund wird der Schlaf ein langer sein.

Kurt: Als ich am Samstag mit meinem Bruder, der die gleiche Krankheit hat, über die Krankheit meines Freundes F. gesprochen habe, hörte ich plötzlich ein Knacken im Telefon.

Cl.: Sprich nicht weiter. Dieses Geräusch ist entstanden, weil du dein letzter Gedanke warst. Er hat Dich gerufen zum Zeitpunkt seines Überganges. Dies war das Geräusch, das Du gehört hast.

Kurt: Ich bete für ihn.

Cl.: Tue dies, mein Freund, tue dies.

Susi: Ich möchte Dich fragen, ob Du noch etwas nach Graz mitgeben willst?

Cl.: Das werde ich tun, meine Liebe, denn Du wirst am Samstagvormittag Deinen Vater besuchen (Also gut, wenn Du das sagst) Nun, es muß doch jemanden geben, der ihm den Gang (Susi: zum Bäcker erspart) So ist es.

Hansi: Romana kommt im Moment mit der Meditation nicht zurecht.

Cl.: Es ist richtig, mein Freund, denn die Einstrahlung, die dort vorherrscht, die Energien, die dort einfließen, lassen diese Meditation versanden. Doch richte ihr unsere Grüße aus. Sage ihr, dass wir sie begleiten und sage ihr auch, daß wir ihre Ängste und ihre Bitten aufgenommen haben und ihr die Möglichkeit gegeben haben sich neu zu artikulieren bei den Menschen, die ihr jetzt zur Hilfestellung zugeführt wurden.

Mein Freund, Du siehst, ein langer schmerzlicher Weg, der jedoch Deiner Frau, unserer Freundin, auch neue Perspektiven eröffnen wird, zu wissen, daß sie angenommen und eingebunden ist. Dies sollte sie nie vergessen, denn daraus resultiert, daß sie rufen kann und nicht erst warten muß bis sie nur noch am Boden liegt. Grüße sie, sage ihr, daß wir bei ihr sind.

Nun, meine Freunde, der Segen der Allmacht begleite euch, Friede erfülle euch und es möge euch möglich sein, euch in unser Sein zu versenken, damit ihr begreifen könnt die unendliche Güte der Allmacht.

Ich schließe den Kreis. Durch die Nacht geht euer Weg in den neuen Morgen. Seht, meine Freunde, die Sonne sendet ihre Strahlen aus und der Himmel färbt sich zum neuen Tag. Ich segne euch.

A V E , meine Freunde, A V E .